

HOEK

INFOFENSTER DER KREISSCHULE HALTEN-OEKINGEN-KRIEGSTETTEN

9. Ausgabe / Dezember 2010

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten

Ein ganz normaler Schultag oder doch nicht?

Wir öffnen Fenster und Türen der Kreisschule HOEK und schauen hinein.



Wir öffnen Fenster und Türen.

Inhalt

Einleitung	1 - 2
Weihnachtsgeschichte	2 - 3
Aus dem Büro des Schulleiters	4 - 6
Startanlass Kriegstetten	6
Kerzenziehen	7
Medienbildung	8

Das Thema Schule und Bildungswesen ist in aller Munde. Es vergeht wohl kaum ein Tag, ohne dass ein Bericht in der Zeitung, im Radio oder im Fernsehen dem Thema Schule gewidmet ist. Die Kosten steigen im Bildungswesen zunehmend, viele sind der Ansicht, dass in kurzer Zeit zu viele neue Projekte die Schulen belasten und manch einer kommt zum Schluss: «E so chas eifach nüme wieder go». Folglich stellt man sich dann die Frage: Um wen geht es denn hier? Wer soll von allen diesen Erneuerungen profitieren? Die Fragen sind schnell beantwortet.

Es geht um unsere Kinder, die in die Schule gehen, die etwas lernen und sich auf ihr späteres Leben vorbereiten wollen. Und es sind unsere Lehrpersonen, die mit viel Motivation und Geduld die Kinder unterrichten.

Im vorliegenden Infofenster werden die Türen und Fenster der drei HOEK-Schulen wiederum mit Freude geöffnet, damit Sie einen kleinen Einblick erhalten, wie unsere Schule funktioniert und wie die Kinder ihre Schule erleben. Sie werden erkennen, dass trotz den vielen Veränderungen, vielschichtigen Erwartungen und hohen Leistungsansprüchen, die Kinder in der HOEK-Schule mit viel Elan lachen, singen, rechnen, lesen, turnen, vortragen, malen, Französisch und Englisch sprechen, musizieren, schreiben, werken, nähen, häkeln, leimen, ausschneiden, spielen, entdecken, streiten, loben... können.



«Man weiss nie, was daraus wird, wenn die Dinge plötzlich verändert werden. Aber weiss man denn, was daraus wird, wenn sie nicht verändert werden?» Auch die HOEK Schule ist immer wieder mit Veränderungen konfrontiert, die nicht zu umgehen sind. Veränderungen können Verluste mit sich ziehen; es bedeutet Abschied nehmen von Gewohntem und Geliebtem. Veränderungen können aber auch Gewinne bringen. Manchmal ist dies am Anfang leider nicht sofort ersichtlich. Indem wir Veränderungen als Chance sehen, ermöglicht diese Sichtweise ein «Vorwärtskommen» für Lehrpersonen, Kinder und ihren Familien.

Ein Weiterentwickeln auf allen Ebenen bedeutet, dass die Gesamtschule HOEK mit ihrer Mit- und Umwelt den Anforderungen einer heutigen Schule gerecht wird. Die Schule so zu gestalten, dass sie bezahlbar bleibt und dass geforderte Projekte zum notwendigen und sinnvollen Zeitpunkt auch gestartet werden können, wird auch im kommenden Jahr die herausfordernde Aufgabe für Schulleitung und Kreisschulkommission sein!

Bald ist Weihnachten. Die Zeit der Besinnung und wenn möglich der Ruhe.

Denn «der innere Friede des Einzelnen ist ein Baustein für den Frieden der Welt.»



Nachfolgend eine Weihnachtsgeschichte, die Friede und Freude im Herzen auslösen soll.

Sonntagschulweihnacht in Hausen



I dere Nacht, wo d Ängle de Hirte uf de Fäuder vo Bethlehem d Geburt vo Jesus verkündet hei, het das au es Müsli ghöört. Und äs het dr häui Shtärn gsee lüchte. «E gueti Nachricht», dänkt äs und lauft grad los, dermit äs de andere Tier das cha wiiter säge.

Zerscht weckt's dr Hamschter, wo nid wiit vo sim Loch wohnt. Dä isch grad mit sim Wintervorrotbeschäftiget und seit: «Was störsch mi zmittst i der Nacht?» «Loss zue», seit d Muus. «Ilg ha e gueti Nachricht für di. E König isch gebore». «E König?» seit dr Hamschter, «muess de grad e König si?» «Ja», seids Müs-

li, «und är isch grösser und stercher aus jede andere König. Chumm mit. Mir wei ihn go bsueche.» «Lo mi i Ruei. Au das, wo e Muus verzöut, glaub ich sowieso nid! Aber frog mou s Büsi, si isch doch Dini Fründin. Oder nid?»

S Müsli luegt umenang. Äs isch ganz ellei. Dunkel isch es, aber dr Stärn mit sim helle Liecht, dä macht em Müsli Muet. Der nöi König isch gross und starch, dänkt äs, dä wird mi beschütze.

Plötzlich funkke zwöi grossi Chatzeauge am Rand vom Weg. «Exgüsi», seits Müsli, «aber i dere Nacht dörfe mir



üs nid striite. Ich bi ungerwägs zum nöie König». «Was für e König?» «Er isch hüt gebore, und är isch stercher aus Du». «Wohär weisch du das?»

D Muus hets Pfötli uf und zeigt uf dä häui Stärn. «Chum zgloube», seit d Chatz. «E setigs Liecht han i voräne no nie gsee. Eigentlich han ig di wöue frässe, aber jetzt bin i neugierig uf dä nöi König.» «Auso chum», seit d Muus. «Immer däm Stärn do noche...»



Bello

D Muus und d Chatz chöme zum Dorf. Im Dorf schloft der Bello, dr Hund, i sinere Hütte. Er fot grad a chnurre. «Was weid dir», frogt er miss-trauisch. «Hüt Nacht isch e König gebore», seit d Muus, «dä isch stercher aus du». Mir wei ihn go begrüesse. Chunsch mit? «Unmöglich», seit der Hund. «I muess s Huus vo mim Herr bewache». «Di Herr isch scho lang ungerwägs zum nöie König». «Und was passiert ächt, wenn e Dieb chunnt?» «Au Diebe si uf em Wäg zum König.

Mach dir kei Sorge, däm Huus wird nüt Böses passiere.» «Wenns würklech eso isch», seit der Hund, «chumm ig au mit».

Im Wald traffe die drü Tier dr Fuchs a. Er het sich im Dorf e Gans gschnappt und treit sie im Muu. «Heb erbarme», quakt Gans und flutteret mit de Flügu.

«Lo d' Gans lo si», seit d Muus. «Für das isch jetzt kei Zyt. Mir si uf em Weg zum neugebornige König.» «En nöie König», stuunet der Fuchs und lot d Gans loos. «Mi König isch dr Wolf.» «Vü grösser und stercher aus der Wolf», seit s Müsli. «Glaubsch Du das würkli? Was wird der Wolf zu däm säge?» «Er wird au mitcho», seit d Muus. «Und ig flüüge voruus», schnatteret d Gans und schwingt sich i d Luft. Der Fuchs stöut sich skeptisch hingere Hund. Aber er geit mit.

Uf em Bärg stoht dr Wolf. Wüud und mächtig gseet är uus. Sis Chnurre cha me wiit ume ghöre. S Müsli isch ganz muetig und seit: «Loss zu, Wolf. Chasch üs säge, wär di Herr isch?» «Mi Herr isch dr Bär», seit der Wolf. «Und ig könne niemer, wo stercher isch aus är.» «Du, mir si uf em Wäg, e no mächtigere Herr z besueche. Chunsch au mit?»

Der Wolf überleit. Gäge nes Abenteuer het är nüt iizwände. Vielleicht hets jo au no e fetti Beute uf em Wäg. «Los, gömer», seit der Wolf. Und är

louft so schnäu dervo, dass die angere Tier ihm chum chöi fouge.

Äntlech chöme d Tier zu dr Höhle vom Bär. Und s Müsli seit: «E König isch gebore, stercher und mächtiger aus du!» Der Bär stoht uuf und tappt es paar Mal um sich säuber. «König, hesch gseit, stärker aus ig?» «Chumm mit vor d Höhli, ig wott dir öppis zeige. Das hesch du no nie gsee...», seit d Muus. Der Bär fouget der Muus us der dunkle Höhle use. «Gsesch dr Stärn am Himmu?» Der Bär brummet. «Du hesch rächt, Muus, do muess öppis Bsundrigs passiert si...» Denn macht er sich mit schwärem Schritt mit de angere uf e Wäg.

Hinter em Bärg liit e Stau. «Do isches», seit s Müsli. Und der Bär gseet, dass der Stärn über em Stau isch bliebe stoh und dass no vili angeri Mönsche cho si. Aber won är nume es chlises Chind i dr Chrippe gsee het, dänkt är: «Das söu der nöiegeboreni König si?» «Aber lueg doch, wie s Chindli lüchtet?», seit d Muus. Do böigt sich der Bär abe und macht sich ganz chli.

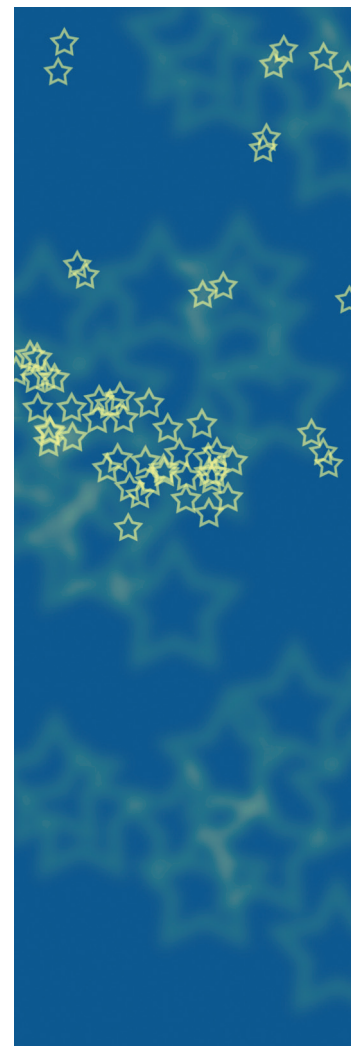
S Müsli isch ganz glücklich und dänkt: «Komisch, dass igs gsi bi, wo zerscht die gueti Nachricht ghöört het. D' Müs sind doch eigentlich die chlinschte und nutzlosischte Gschöpf. Und ig ha sie aui zur Chrippe brocht...

Quelle:

www.diereformierten.ch/weihnachtsgeschichten.htm

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Einwohnerinnen und Einwohner und Ihren Familien von Herzen eine erholsame und gemütliche Weihnachtszeit und viele bereichernde Stunden im neuen Jahr.

Im Namen der Kreisschulkommission Claudia Sollberger





Aus dem Büro des Schulleiters

Die Veränderungen im Bildungswesen sind im Moment zahlreich. Daher werde ich in diesem Schuljahr in beiden Ausgaben des HOEK-Fensters einige davon in Kürze vorstellen.

Spezielle Förderung

Die Spezielle Förderung wird im HOEK auf Beginn des kommenden Schuljahres vom Kindergarten bis und mit der 6. Klasse eingeführt. Begriffe wie «integrierte Einführungs-klasse», «integrierte Klein-klasse» oder «FLK-Unterricht» werden verschwinden.

Im Rahmen der Speziellen Förderung erhält unsere Schule eine bestimmte Anzahl Lektionen, die in einer gewissen Bandbreite durch die Kreisschulkommission bewilligt und dann zur Förderung der Kinder mit speziellem Bildungsbedarf eingesetzt werden.

Wir können dadurch in Zukunft flexibler und auch früher auf sich abzeichnende Probleme reagieren, da die Kinder schon während des Kindergartens von schulischen Heilpädagoginnen beobachtet und betreut werden. Dadurch wird der Übergang in die erste Klasse eindeutig vereinfacht.

Das Ziel der Speziellen Förderung ist in einem ersten Schritt immer, dass die Kinder die Ziele nach Lehrplan errei-

chen. Erst wenn diese Ziele nicht mehr erreicht werden, können in einem zweiten Schritt individuelle Lernziele definiert werden. Unter Umständen kann in solchen Fällen die Schullaufbahn auch verlangsamt werden.

Die Unterrichtenden der Kreisschule HOEK – Kindergärtnerinnen, Klassenlehrpersonen und schulische Heilpädagoginnen – werden im Rahmen der Elterngespräche aufzeigen, welche Kinder Anrecht auf Spezielle Förderung haben werden und in welchem Rahmen diese zum Tragen kommen wird.

Laufbahnreglement

Das Laufbahnreglement ersetzt ab kommendem Schuljahr das alte Promotionsreglement. Das neue Reglement beinhaltet einige Änderungen, die von Bedeutung sind:

- Die Zeugnisnoten werden in der 1. – 3. Klasse wieder eingeführt. Ende Schuljahr erhalten die Kinder Noten in zwei Fächern, in der Mathematik und in der Fächerkombination «Deutsch inklusive Schreiben – Sachunterricht – Musik».
- In der 4. – 6. Klasse erhalten die Kinder jeweils zwei Zeugnisse, vor den Sport- und den Sommerferien. Dies in den Fächern: Deutsch inklusive Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, Fran-

zösisch, Turnen, Zeichnen, Werken, sowie Englisch ab der 5. Klasse.

- Ausnahmen gibt es bei den Zeugnisnoten für Schüler/innen mit spezieller Förderung, die in bestimmten Fächern mit individuellen Zielen arbeiten. Diese Kinder erhalten in diesen Fächern den Zeugniseintrag «nach individuellen Lernzielen» und einen Lernbericht. Noten erhalten sie in diesen Fächern keine. In den Fächern, in denen sie die Lernziele des Lehrplans erreichen, erhalten sie Noten.
- Die Beurteilung des Sozial-, des Arbeits- und des Lernverhaltens wird neu differenzierter dargestellt. In jedem Bereich gibt es verschiedene Kriterien, die durch die Lehrperson mittels einer vierstufigen Skala beurteilt werden muss.
- Die Beurteilungsgespräche heissen neu Standortgespräche. Diese finden von der 1. – 4. Klasse zwischen Dezember und Februar, in der 5. Klasse zwischen Januar und März sowie in der 6. Klasse zu Beginn des 2. Semesters statt. Das Gespräch in der 6. Klasse nennt sich neu Übertrittsgespräch. Es sind natürlich jederzeit auch weitere Gespräche auf freiwilliger Basis möglich.
- Die Repetition eines Schuljahres ist nur noch unter nachfolgenden Umständen möglich: Todesfall in der

Familie, schwierige familiäre Verhältnisse, Fremdsprachigkeit sowie längere Krankheit.

- Bei Schülerinnen mit besonderem Bildungsbedarf – entweder äusserst leistungsschwache oder eben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler – gibt es die Möglichkeit einer Verlangsamung oder einer Beschleunigung der Laufbahn. Es wird aber immer im Einzelfall genau geklärt, ob dies eine wirklich sinnvolle Massnahme darstellt.



Frühfranzösisch.

Frühfranzösisch

- Ab dem Schuljahr 11/12 werden die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Französischunterricht erhalten. Die drei zusätzlichen Lektionen für die Schüler/innen werden entweder durch die Klassenlehrperson oder einer Fachlehrperson erteilt. Falls die Klassenlehrperson



den Französischunterricht erteilen wird, müsste er drei andere Lektionen einer anderen Lehrperson abgeben. Im darauffolgenden Schuljahr werden dann alle 3. und 4. Klassen Französischunterricht erhalten.

- Ab Schuljahr 13/14 werden neu alle Fünftklässler/innen Englischunterricht erhalten. Dies sind dann jeweils zwei zusätzliche Lektionen für die Schüler/innen und die Lehrpersonen.
- Ab Schuljahr 14/15 sind dann die Frühfremdsprachen an den Primarschulen eingeführt.
- Einklassig geführte Abteilungen: Ab dem Schuljahr 12/13 werden bei den 3. – 6. Klassen einklassig geführte Abteilungen angestrebt, da der Fremdsprachenunterricht in gemischten Abteilungen didaktisch um einiges schwieriger umzusetzen ist.

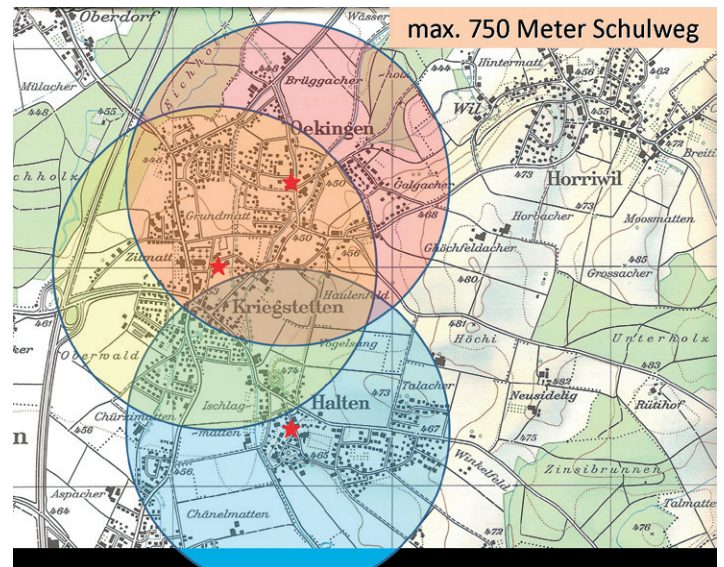
Stundentafel

Durch die Einführung der Frühfremdsprachen wird sich die Stundentafel in den nächsten Jahren kontinuierlich anpassen. Im kommenden Schuljahr 11/12 werden die Pflichtlektionen der Drittklässler neu von 26 auf 29 steigen.

In den darauffolgenden Jahren werden die Pensen der 4., dann der 5. und zuletzt im Schuljahr 14/15 diejenigen der 6. Klassen angehoben.

Seit der Einführung der Blockzeiten kann der Unterricht auf der Unterstufe (1./2. Klasse) auf bis max. 25 Lektionen (inkl. Musikalische Grundschule und Religion) angehoben werden.

Seit diesem Schuljahr haben im HOEK die 1. Klassen 24 und die 2. Klassen 25 Lektionen Unterricht. Dies wird voraussichtlich in den kommenden Jahren auch so bleiben.



Grafische Darstellung des Schulweges.

Schulraumplanung, Standort des dritten Kindergartens und «Umzug» einer Klasse

Durch die verschiedenen Projekte, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden oder in Zukunft umgesetzt werden müssen, ist der Bedarf an Schulraum deutlich gestiegen.

So braucht es für die Spezielle Förderung (Schulische Heilpädagogin an der Primarschule und im Kindergarten), für den Partnerunterricht in den ersten Schuljahren, für den Teamteaching-Unterricht an den 6. Klassen, für den Fremdsprachenunterricht an den 3. bis 6. Klassen, für die 2. Lektion musikalische Grundschule sowie für den DaZ-Unterricht zusätzliche Räume. Durch die in den drei Gemeinden vorhandenen Schulbauten sind wir in der glücklichen Lage, die benötigten Räume mieten

zu können und so über ausreichend Platz zu verfügen.

Die Kreisschulkommission hat nach den Herbstferien den Entscheid getroffen, dass der 3. Kindergarten ab dem kommenden Schuljahr 11/12 in Halten geführt wird. So können wir die Kinder im Kindergarten sowie in den ersten beiden Schuljahren jeweils am gleichen Standort unterrichten. Ein Wechsel des Standortes würde dann frühestens nach der zweiten Klasse in Frage kommen.

In erster Linie werden wir bei der Zuteilung der Kinder darauf achten, dass die drei Kindergärten ungefähr gleichmässig ausgelastet sein werden. Wir haben die glückliche Situation, dass sich unsere Standorte in relativer Nähe zueinander befinden und so die Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse in der Regel

Stundentafel Primarschule						
Fach ^{a, b}	I	II	III	IV	V	VI ^c
Pflichtfächer						
Deutsche Sprache inkl. Schreiben/Sachunterricht/Musik	8	10	12			
Deutsche Sprache inkl. Schreiben				8	7	7
Sachunterricht				3	3	4
Musik				2	2	2
Zeichnen	1	1	1	1	1	1
Werken ^a	4	4	4	4	4	4
Französische Sprache (auf der V. + VI. bleibt es bei 2 Lektionen)					2	2
Französische Sprache (neu ab 2011/12 für die III. Klasse)			3	3 ab 12/13		
Englische Sprache (neu ab 2013/14 für V. Klasse)					2 ab 13/14	2 ab 14/15
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Medienbildung ^o			1	1	1	1
Turnen	3	3	3	3	3	3
Total Pflichtfächerlektionen	21	23	29	27	28	29
Kirchlicher Religionsunterricht ⁿ	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2
			30*	30*	31*	
			ab 12/13	ab 13/14	ab 14/15	



nie mehr als 750 Meter Schulweg zurücklegen müssen. Es kann daher sein, dass sie nicht dem Standort ihrer Wohn-gemeinde zugeteilt werden. Wenn möglich werden aber immer mehrere Kinder aus einem Quartier dem jeweiligen Standort zugeteilt, so dass sie den Schulweg gemeinsam zurücklegen können. Ebenfalls werden wir versuchen, die Eltern und die Kinder möglichst frühzeitig über die Zuteilung zu informieren.

Da durch den oben beschriebenen Mehrbedarf an Räumen entgegen früherer Jahre nicht mehr vier Abteilungen in Halten unterrichtet werden können, wechselt die 5./6.-Klasse von Herrn Bussmann nach Kriegstetten. Bei diesen Kindern verlängert sich der Schulweg, den sie in ihrem Alter aber problemlos mit dem Fahrrad zurücklegen können. Ich bin überzeugt, dass sich die Kinder dieser Klasse schnell im Schulhaus Kriegstetten einleben werden.

Startanlass in Kriegstetten

Zum Schuljahresanfang haben die Schüler/Innen einen Weidenstecken mit Bast gestaltet. An unserem Startanlass in der zweiten Schulwoche konnte jedes Kind vom Kindergarten bis zur 6. Klasse einen solchen Weidenstecken auf dem Rasenplatz in die Erde stecken. Als Weiterführung der Gestaltung des Rasenplatzes hat

Agenda

Tage der offenen Schule 28. und 29. März 2011

Die Schule hat zum Ziel, zusammen mit den Eltern, die Kinder zu einem selbstständigen Leben innerhalb unserer Gesellschaft zu führen.

So wie sich die Gesellschaft verändert, hat die Schule – neben dem Erhalt von Bewährtem – auch auf Veränderungen zu reagieren. Deshalb ändern Unterrichtsinhalte, -methoden und -materialien und verändern so den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich.

Machen Sie sich ein Bild davon. Wir freuen uns auf die Begegnungen.

- Dieser Anlass ist vor allem für Personen, die keine Kinder in unserer Schule haben, eine Möglichkeit, Unterricht an unserer Kreisschule zu erleben.

jede Klasse eine Fahne durch verschiedene Techniken verziert. Nach den Herbstferien durfte jede Klasse ihre eigene Fahne aufstellen und dazu einen Tanz vorführen. Zum Abschluss weihten wir die Fahnen mit einer Polonaise ein.

Dazu ein Erlebnisbericht aus der 3. Klasse:

Wir gingen auf die Wiese. Alle haben einen Tanz vorbe-

Beachten Sie dabei bitte Folgendes:

- Besuchen Sie den Unterricht bitte während einer ganzen Lektion, um Störungen während der Lektion zu vermeiden.
- Den Austausch mit den Lehrpersonen können Sie vor oder nach dem Unterricht sowie in der «offenen» Pause bei einem Kaffee pflegen. Während den Lektionen sind die Lehrpersonen für die Kinder da.
- Eltern haben grundsätzlich während dem ganzen Schuljahr die Möglichkeit, Schulbesuche zu machen. Daher ist es sinnvoll, wenn die Eltern Besuche nicht auch in diesen beiden Tagen machen.

Gemeinsamer HOEK-Anlass 24. Mai 2011

Nach der Zertifizierungsfeier im letzten Schuljahr werden

wir wiederum einen Gesamtanlass durchführen. Genauere Infos werden dann zu gegebener Zeit folgen.

Konzerte der Musikschule im Frühling 2011

Im Frühling werden noch zwei Konzerte der Musikschule durchgeführt. Bezüglich Termine werden Sie wieder durch die Inserate im «Azeiger» informiert.

Evaluations- und Planungstag 24. Juni 2011

Wie in jedem Jahr werden wir nach Fronleichnam einen Evaluations- und Planungstag durchführen. Der Unterricht fällt an diesem Tag aus.

Nun wünsche ich Ihnen eine besinnliche Zeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Andreas von Felten,
Schulleiter

reitet. Herr Frey übergab uns unsere Fahne, die wir einstecken durften. Jede Klasse hat eine Fahne bemalt, die sie auch selber einstecken durften. Danach tanzten alle ihren Tanz vor. Am Schluss machten wir noch eine Fahnen-Polonaise um die Fahnen herum. Der Lollipop-Tanz war am tollsten. Es haben sich alle viel Mühe gegeben.

Gila Norup, 3. Klasse



Startanlass.



Kerzenziehen

Weiterbildung der Lehrpersonen



Das Lehrpersonal am Kerzen ziehen.

An einer Weiterbildungsveranstaltung haben sich die Lehrpersonen bezüglich des Kerzenziehens auf den aktuellsten Stand gebracht und haben dabei auch sämtliche organisatorischen Details geklärt. Wichtig war natürlich auch für die Lehrpersonen, dass sie selbst eine Kerze ziehen konnten.

In den vergangenen Wochen haben nun die meisten Klassen das Angebot nutzen können und haben im Nassraum des Schulhauses in Kriegstetten selbst Kerzen ziehen können. Die Rückmeldungen waren von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie von den Schülerinnen und Schülern äusserst positiv.

Rückmeldungen einer Gruppe der 3./4. Klasse aus Halten

Eine Gruppe der 3./4. Klasse aus Halten hat ihre Eindrücke nach dem ersten Kerzenziehen notiert:



3./4. Klasse Halten.

Luca

Ich fand es interessant, wie die Kerze heranwächst. Man musste sehr viel Geduld haben.

Lou-Ann:

Das Kerzenziehen macht grossen Spass. Wir zogen grosse und kleine, dicke und dünne Kerzen.

Joël:

Es macht Megaspas und war lustig. Beim Kerzenziehen braucht es sehr viel Geduld, aber am Schluss lohnt es sich! Jede Kerze ist faszinierend und einzigartig.

Loris:

Es war sehr schön, wie sie bei jedem Tauchgang grösser wurde.

Selina:

Das Kerzenziehen ist nicht schwierig, aber es braucht sehr viel Geduld.

Yannick:

Bei den Kerzen war es lustig zu sehen, wie sie wuchsen und wuchsen, witzig.

Simon:

Zum Glück ist der Wachs nicht feuerheiss.

Leandro:

Einmal war mir die Kerze hineingefallen. Aber zum Glück war noch kein Wachs daran.

Peter Locher



Justin Vögtlin.



Medienbildung

Seit Beginn des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse Unterricht im Fach Medienbildung. Die Klassen unserer Schule haben schon ganz viele unterschiedliche Projekte durchgeführt. Zwei davon stellen wir Ihnen vor:



Nina, Nora und Loane.

Anipaint

In einer Partnerarbeit durften die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Oekingen zum Thema «Das Vierfarbenland» eine kurze Geschichte im Textverarbeitungsprogramm «Word» schreiben. Mit den verschiedenen Anwendungen lernten die Schüler den Text zu gestalten, zu formatieren. Im Zeichnungsprogramm «Anipaint», ein Programm speziell für Kinder, konnten sie zur Geschichte passend ein Bild kreieren, was motorisch

Impressum

HOEK-Fenster: Information aus der Kreisschulkommission
 Verteilung dieser Ausgabe: An alle Haushaltungen in Halten, Kriegstetten und Oekingen
 Herausgeber, Layout: Kreisschulkommission HOEK
 Druck: ROS Offset-Service AG, Derendingen

viel an Geschick verlangte. Aus den schönen Bildern und den tollen Texten entstanden zusammen kleine Kunstwerke.

Hyperlink

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse Kriegstetten schildern ihr Projekt und das Fach Medienbildung gerade selbst.

Livio und Marithin:

Am Anfang dieses Schuljahres fingen wir mit einem neuen Fach an, mit ICT (Information-Communication-Technology). Wir gestalteten mit dem Programm «PowerPoint» ein Quiz. Dieses Programm kannte noch niemand. Jede Folie besteht aus einer Frage und vier verschiedenen Antworten. Drei sind falsch und eine ist richtig. Für jede Antwort gibt es einen Link zu einer neuen Folie. Es war eine Partnerarbeit. Den Hyperlink, den wir vorher beschrieben haben, kannte vorher noch niemand.

Luca:

Unser Quiz haben wir mit Fotos, Formen und Hintergründen verziert... Wir haben beim Quiz die Folien mit einem Hyperlink verlinkt. Im Microsoft Office PowerPoint 2007 muss man Textfelder

einfügen, wenn man einen Text schreiben will. Mit den Schriftarten und der Farbauswahl konnten wir voll cool schreiben! Ich persönlich finde es gut, dass die Schule dieses Fach eingeführt hat, denn man kann noch viel lernen.

Meret, Sarah & Nina:

In der Schule haben wir ein neues Fach, daher auch eine Lektion mehr Unterricht. Herr Frey hat unsere Quiz, die wir gemacht hatten, am Elternabend gezeigt. Mit der Tastatur zu schreiben ist das kleinste Problem und die Maus können alle einigermaßen bedienen. Manche arbeiten mit dem Touchscreen, manche aber auch nicht. Wir sind immer alle sehr traurig, wenn die Lektion vorbei ist. Wir alle mögen es, mit den Laptops zu arbeiten.



Meret, Sarah und Nina..

Ramona und Marion:

Wir haben eine Lektion länger Schule, das ist nicht so toll. Aber was tun wir nicht alles für den ICT-Unterricht. Die Tastatur ist für uns sehr leicht. Wir haben schon viele Texte

geschrieben. Auch gross und klein schreiben und abspeichern können wir.

Fabio:

Dann hatte uns unser Lehrer gezeigt, wie man Bilder einfügt, wie man andere Schriften einstellt, wie man Farben ändert und wie man die Schriftgrösse ändert. Dann konnten wir einfach mal ein paar Sachen ausprobieren. Ich freue mich schon auf die nächste Arbeit.

Bianca und Bruna, die portugiesischen Zwillinge, die seit dem Beginn des neuen Schuljahres bei uns sind, haben ebenfalls ein Quiz erstellt. Sie haben es in ihrer Muttersprache gemacht.

Werkschau

Während der Einführungsphase besuchen die Lehrpersonen pro Quartal eine schulinterne Weiterbildungsveranstaltung. Am Ende dieser zweijährigen Einführungsphase werden wir eine Werkschau organisieren, um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich über die Medienbildung zu orientieren. Geplant ist diese Werkschau Ende des Schuljahres 11/12.

Susanne Kaiser und Rolf Frey